

Beiträge:

Marianne Bäcker (Ruhr-Universität Bochum):

Tanz trifft Raum. Tanzpädagogische Projekte zum Dialog von Tanz und Raum

Dr. Claudia Behrens / Dr. Diana Henz / Marco Grawunder

(Johannes Gutenberg Universität Mainz / DSHS Köln):
Innere Welten rekonstruieren – Innensichten beim Tanzen und Gestalten im internationalen Vergleich (Japan-Deutschland)

Laura Bettag (Mannheim):

Autobiographische Formen des Selbstmanagements bei Bühnentänzerinnen und Bühnentänzern

Prof. Johannes Birringer (Brunel University West London):

Social choreographies and moveable worlds

Silke Alexandra Bosetti (Köln):

Choreographie als Sprachersatz: Die Theaterinszenierungen des Regisseurs Michael Thalheimer

Malda Denana (Goethe-Universität Frankfurt):

Mensch, Marionette, Maschine – Fragen der Technik im klassischen und zeitgenössischen Tanz

Mariama Diagne (Freie Universität Berlin):

Schwellenfiguren und -figurationen als Boten konstruierter Welten aus Kunst und Leben.

Dr. Josephine Fenger (Berlin): *Das Andere. Von der Inszenierung der Disziplin zur Inszenierung der Emotion*

Dr. Ralph Fischer (Ev. Stadtkademie Frankfurt a.M.):

Dancing Gravity - Schritte zu einer prograssiven Bewegungs-ästhetik

Dr. Claudia Fleischle-Braun (Stuttgart):

Vermittlung von tanzkultureller Praxis und Wissen in Bewegung

Dr. Susanne Foellmer (Freie Universität Berlin):

Das Dilemma des Bleibens. Von den Versuchen des Tanzes, sich ins „Welt“-Gedächtnis einzutragen

Gesa Friederichs-Büttner (Universität Bremen) / **Johanna**

Dangel (Hochschule der Künste Zürich):

Parcival im digitalen Zeitalter - Tanz und Medien revisited

Pamela Goroncy (Universität Hamburg):

Schöner Schreck' oder Ästhetische Erfahrung als diskontinuierliches Ereignis im Bewegten.

Dr. Assia Maria Harwazinski (Tübingen):

Über den Versuch, Bewegungs- und Körperarbeit für muslimische Jugendliche in Schulen einzuführen. Eine Annäherung aus islam- und religionswissenschaftlicher Sicht.

Stefan Hölscher (Justus-Liebig-Universität Gießen):

Choreographisches Lernen und das Vermögen der Körper

Peter Hoffmann (Fürth):

Der Tanzschritt – die Entwicklung des Allgemeinwissens im 17. & 18. Jahrhundert unter tanzspezifischen Aspekten

Prof. Dr. Petra Jansen / Nicola Hahn / Martin Heil

(Universität Regensburg):

Einfluss eines sportiven, musischen und tänzerischen Trainings auf die räumlich-kognitive Leistung bei Kindern im Vorschulalter

Katarina Kleinschmidt (Hochschule für Musik und Tanz

Köln): *Artistic research im Tanz – Anmerkungen zum*

Wissenschaftsverständnis

Marijana Kokanovic (Kunstakademie Novi Sad, Serbien):

Ball-Repertoire und -Etikette - als Spiegel der sozialen und politischen Bestrebungen des serbischen Bürgertums in der Habsburgermonarchie im 19. Jahrhundert

Alexandra Kolb (Ph.D.) (University Otago, New Zealand):

Overt and covert politics in contemporary theatre dance

Dr. Ronit Land (Akademie Remscheid):

Ästhetische Wahrnehmung / Denkanstöße zu Richard Shusterman's „Philosophie des Körpers“

Taiya Mikisch (Hochschule für Musik und Tanz Köln):

Körperinszenierungen und die Konstitution „fremder“ Tanzwelten in Deutschland

Prof. Dr. Bernhard Müßgens (Universität Osnabrück):

Tanzprojekte zwischen Begabungsforschung und Schulpraxis in der Grundschullehrerausbildung

Ulrike Nestler (Hochschule für Musik und Tanz Köln):

Zeitgenössischer Tanz und Empowerment

Krystyna Obermeier (Universität zu Köln):

Drei Jahre Tanzbildung für Lehramtsstudierende an der Universität zu Köln – Erfahrungen und Desiderata

Juliana Pimentel (Université Paris-Sorbonne):

Tanzgesellschaften im XXI. Jahrhundert: eine Aktualisierung französischer Tanzarchive des 19. Jahrhunderts

Natascha Siouzouli (Berlin) / **Konstantina Georgelou,**

(Utrecht) / **Laurent Chétouane** (FR/DE):

Macht tanzen – Das Solo (Arbeitstitel)

Dr. Martin Stern (Johannes Gutenberg Universität Mainz):

Zum Begriff der Welterfahrung

Dr. Stefanie Sachsenmaier (Middlesex University London):

Rosemary Butchers kreativer Schaffensprozess der 'Neuerfindung' von Allan Kaprows 18 Happenings in 6 Parts

Anna-Caroline Weber (Hochschule für Musik und Tanz

Köln): *Körper / Medien - Medien / Körper: Ein diskursanalytischer Blick auf den Medienbegriff in der Tanzwissenschaft*

Anna-Caroline Weber in Zusammenarbeit mit

Studierenden des MA-Studiengangs Tanzwissenschaft

(Hochschule für Musik und Tanz Köln):

Zum Verhältnis von Produktion und Rezeption im Tanz

25 Jahre

Gesellschaft für Tanzforschung e.V.



www.gtf-Tanzforschung.de
info@gtf-tanzforschung.de

Symposium

TANZerfahrung und WELTerkenntnis

14. – 16. Oktober 2011

in Kooperation mit dem
Deutschen Tanzarchiv Köln
und dem

Zentrum für Zeitgenössischen Tanz
der Hochschule für Musik und Tanz Köln

Cogito ergo sum – „Ich denke, also bin ich“, war die Formel, mit der René Descartes vor über 350 Jahren die (westliche) Erkenntnis von Welt entscheidend verändert hatte. Sollte aber die Seinsweise des Menschen nicht vielmehr „Ich tanze, also bin ich“ heißen? Denn die Fähigkeit des Menschen zur Selbst- und Welterkenntnis ist in hohem Maße an seine Leiblichkeit gebunden, d.h. sie entsteht über die eigene Körpererfahrung und Bewegung, desweiteren über die (getanzte) Kommunikation mit anderen Körpern.

Der von Descartes zugespitzt formulierte Grundsatz hatte in der Folge Auswirkungen auf das gesamte westliche Menschenbild und die Auffassung über seine Erkenntnisfähigkeit:

Alle Wahrnehmung erschien rational geprägt. Die Welt entstand im Kopf und der Körper wurde als notwendiges Übel betrachtet. Doch immer wieder regte sich Widerstand gegen diese Sichtweise, und immer wieder war es der tanzende Körper, in dem sich Selbst- und Welterkenntnis manifestierten:

Vom Höfischen Tanz der Barockära über die phantastischen Gegenwelten der Romantischen Ballette, die Lebens- und Tanzreformen um 1900 und im Umfeld der 68er bis hin zu den vielfältigen Ausdrucksformen heutiger Jugendkulturen und der zeitgenössischen Tanzkunst. Nicht zuletzt werden die Wechselbeziehungen zwischen Leiblichkeit und Kognition und die Frage der funktionalen Verankerung der Erkenntnis innerhalb des „brain-body-environment“-Systems derzeit von verschiedenen Wissenschaftszweigen untersucht.

Die Kölner Jahrestagung der GTF widmet sich den vielfältigen und vielschichtigen Fragen rund um dieses Wechselspiel von Tanzerfahrung und Welterkenntnis. Durch vier einflussreiche Hauptvorträge und in interdisziplinär besetzten Foren (thematische Arbeitskreise mit Einzelreferaten, Gesprächsrunden, Poster-Präsentationen) sowie Performance Lectures und Workshops möchten wir fruchtbare Gelegenheiten des fachlichen Austausches schaffen.

Das Tagungskonzept orientiert sich an folgenden Themensträngen:

I. Denken mit dem Körper

- Wahrnehmung von Ich und Welt
- Neue Konzepte in Tanz und Performance: Ästhetische Konzepte, Wechselspiel von Produktion, Interpretation und Rezeption

II. Tanzwelten und Lebenswelten

- Soziale Welt(-Sichten) und Choreografien des Sozialen
- Konstruierte „Welten“ – nicht nur auf der Bühne

III. Vergangene Welten

- Erinnerung, Forschung und Archivierung
- Tanz-Archive und ihre Projekte
- Traditionen und Innovationen

IV. Vielfalt der Tanzkulturen in Bildungskontexten

- Tanz und kulturelle Bildung (int. Perspektive)
- Begegnung von Kulturen und Generationen
- Kontext von Vermittlung und Ausbildung

Das Programm

Beginn: 14. Oktober 2011 10:00 Uhr

Ende: 16. Oktober 2011 14:00 Uhr

Tagungsgebühren

Frühbucherrabatt bis 15.7. / bis 14.9. / ab 15.9.
110 € / 130 € / 150 €

GTF-Mitglieder 90 € / 110 € / 130 €

Studierende (mit Ausweis) haben freien Eintritt

Bankverbindung:

Postbank Köln

Konto-Nummer: 369 566 502

BLZ: 370 100 50

Information und Online-Anmeldung:

www.gtf-Tanzforschung.de

Mail: info@gtf-tanzforschung.de

Hauptvorträge

Prof. Dr. Gabriele Klein (Universität Hamburg):
Die Politik der Choreographie

Prof. Dr. Albert Newen (Ruhruniversität Bochum):
*Selbstverstehen und Weltverstehen:
Die Rolle des Körpers in der kognitiven
Entwicklung.*

Dr. Frank-Manuel Peter (Dt. Tanzarchiv Köln):
*Lust und Verlust.
Tanzarchiverfahrung und Welterkenntnis*

Prof. Dr. Max Fuchs (Akademie Remscheid):
*Tanz öffnet Welten?
Vielfalt als Chance und als Problem*

Performance Lectures

Prof. Dr. Yvonne Hardt (Hochschule für Musik und Tanz Köln): *Thinking about TR_C_NG*
Gudrun Märtins (Hamburg): *Die alten Regelwerke und der moderne Odissi*
Dr. Walter Siegfried (München): *Die Stadt als Partitur*

Workshops

Gudrun Märtins (Hamburg):
Indische Tanztechniken (Odissi-Stil)
Prof. Vera Sander (Hochschule für Musik und Tanz Köln):
Zeitgenössische Tanztechnik

Rahmenprogramm

Freitag, 14. Oktober 2011

15:00 Uhr *Verleihung des Tanzwissenschaftspreises
des Landes NRW (Veranstaltung des
Deutschen Tanzarchivs Köln / SK Stiftung Kultur Köln)*
20:00 Uhr *Aufführungen der Studierenden des ZZT Köln*

Samstag, 15. Oktober 2011

18:00 Uhr *25 Jahre GTF + GTF - Mitgliederversammlung*
20:00 Uhr *Aufführungen der Studierenden des ZZT Köln*

Ausstellung des Deutschen Tanzarchivs Köln:
*Im Angesicht der Moderne. Die Magie des Tanzes
1900 – 1932*